Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 3 (1885)

Heft: 70

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 70. III. Jahrgang — 1885 — IIIme année. № 70

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 6. Juli — Berne, le 6 Juillet — Berna, li 6 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 1. Juli. Inhaber der Firma **Emil Schmid** in Riesbach ist Emil Schmid von Aarau, wohnhaft in Riesbach. Natur des Geschäftes: Handel in Maschinenölen; General-Agentur der Firma H. Schoetensack in London für die Schweiz und angrenzende Länder.

1. Juli. Die Firma **Ferdinand Kölliker** in Illnau ertheilt Prokura an Julius Kölliker in Illnau.

1. Juli. Die Firma **J. C. Guggenbühl** in Wallisellen ertheilt Prokura an Reinhold Müller von Rieden, wohnhaft in Wallisellen.

2. Juli. *Die Firma* ***Wm Dietze*** *in Zürich ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

2. Juli. *Heinrich Homberger, Prokurist* in Firma **Gebrüder Homberger** (Homberger frères; Homberger, Brothers; Fratelli Homberger) in Wetzikon *ist gestorben.*

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Büren.

1885. 2. Juli. Unter der Firma **Tuff-Baustein-Actiengesellschaft Leuzigen** bildete sich mit dem Sitz in Leuzigen, Amt Büren, eine Aktiengesellschaft zum Betriebe der Fabrikation von Bausteinen aus Tuff. Die Gesellschaftsstatuten sind am 4. März 1884 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf 15 Jahre vom 1. Januar 1884 an geschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt **Fr. 20,000,** eingetheilt in 20 Aktien von je Fr. 1000. Die Aktien lauten auf den Namen und sind durch Indossament übertragbar. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen, soweit solche gesetzlich vorgeschrieben sind, erfolgen durch Einrückung in's bernische Amtsblatt. Für die Führung der laufenden Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach Außen wird aus der Zahl der Aktionäre ein Verwalter und ein Kassier gewählt. Der Kassier besorgt einzig und ausschließlich den Kassa- resp. Geldverkehr und die bezügliche Buchführung. Der Verwalter besorgt alle übrigen laufenden Geschäfte, worunter also namentlich die Leitung der Fabrikation und Spedition und den Abschluß der Lieferungsverträge. Schuldverpflichtungen und Accepte auf den Namen der Gesellschaft als Schuldnerin bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Kollektivunterschrift von Verwalter und Kassier. Verwalter der Gesellschaft ist: Fritz Jaeggi, Müller, von Leuzigen, wohnhaft in Leuzigen; Kassier: Johann Schwab, Bäcker, von und zu Leuzigen.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1885. 2. Juli. Unter der Firma **Solothurnische Kreditbank** (Crédit Soleurois) konstituirte sich am 16. März 1885 in Solothurn eine Aktiengesellschaft, deren Zweck ist, Handel und Gewerbe zu fördern und den Geldverkehr zu erleichtern. Die Statuten der Gesellschaft sind in der Generalversammlung vom 16. März 1885 endgültig festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt; Sitz und Gerichtsstand befinden sich in der Stadt Solothurn. Das Gesellschaftskapital ist festgesetzt auf eine Million Franken, eingetheilt in 1000 Aktien à Fr. 1000 und kann, wenn die Bedürfnisse es verlangen, auf Antrag des Verwaltungsrathes durch Gesellschaftsbeschluß erhöht werden. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind untheilbar. Jeder Aktionär ist berechtigt, seine Aktien spesenfrei bei der Kreditbank zu deponiren und erhält dafür einen auf den Namen lautenden Empfangsschein. Um an einer Aktionärversammlung theilnehmen zu können, hat der Inhaber die Aktien wenigstens 3 Tage vorher bei einer der hiezu bestimmten Stellen zu deponiren. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch Publikation im Solothurner Tagblatt, Bund, den Basler Nachrichten und der Schweizerischen Handelszeitung. Die Gesellschaft wird verpflichtet durch alle Handlungen, welche unter deren Firma durch den Verwaltungsrath oder durch die Direktion im Umfange ihrer Kompetenz vorgenommen werden. Im Einzelnen bestimmen die Statuten bezüglich der verbindlichen Unterschriften folgendes: Die Aktien werden unterzeichnet von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes; die Obligationen, Depotscheine, Banknoten und Eigenwechsel der Anstalt vom Präsidenten des Verwaltungsrathes und dem Direktor; in allen andern Fällen führt der Direktor allein die verbindliche Unterschrift. Präsident des Verwaltungsrathes, der dermalen aus 7 Mitgliedern besteht, und zugleich der Bankdirektion, ist Herr Oberrichter S. Lack in Solothurn; Vizepräsident: Hr. Jos. Hirt-Biedermann in Solothurn. Direktor der Bank ist: Hr. Jos. Ziegler-Marbet, gewesener Kassier und Direktor-Stellvertreter der Solothurnischen Bank. Die Anstalt eröffnet den Betrieb Anfangs Juli (6.) ct. Geschäftslokal: Solothurn, gelb Quartier Nr. 7, Haus des Herrn Dr G. Reinert an der Gurzelgasse.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1885. 1. Juli. *Die Kollektivgesellschaft* ***Joh. Baumgartner*** *in Basel hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen.*

1. Juli. Johann Baumgartner und Gustav Joseph Baumgartner, beide von Naters (Wallis), wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **J. Baumgartner & Cie** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1885 beginnt und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Joh. Baumgartner übernimmt. Natur des Geschäftes: Auswanderungsagentur. Geschäftslokal: Heumattstraße 29.

1. Juli. Inhaberin der Firma **Sauvage-Hory** in Basel ist Emma Sauvage-Hory von Port-sur-Saône (Frankreich), wohnhaft in Basel. Die Firma ertheilt Prokura an Ernst Sauvage-Hory von Port-sur-Saône, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftslokal: Byfangweg 26.

2. Juli. *Die Firma* ***Jul. Affolter*** *in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

2. Juli. *Die Firma* ***Fritz Gessler-Suter*** *in Basel ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.*

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1885. 2. Juli. Inhaber der Firma **Jakob Niederer** in Wolfhalden ist Jakob Niederer von und in Wolfhalden. Natur des Geschäftes: Viehhandel.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1885. 3. Juli. Inhaber der Firma **J. R. Leupold** in Zofingen ist Eduard Leupold-Ringier von und in Zofingen. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Baumwollwaaren.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Avenches.

1885. 29 juin. Sous la raison **Société de laiterie d'Avenches** il a été constitué, entre les propriétaires ou fermiers de la ville d'Avenches, une association ayant pour but la vente du lait de leurs vaches ou sa transformation en beurre et fromage. La durée de cette association est de

trente ans, à partir du 30 juin 1883. Les deux tiers des membres peuvent demander la dissolution de la société. Son siège est à Avenches. Les associés sont solidaires entre eux pour tout ce qui concerne les charges de la société. Ces charges de toute nature se paieront toujours par chaque sociétaire à la fin de l'année proportionnellement au lait vendu. Cependant les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association, les biens de celle-ci en forment uniquement la garantie. L'avoir de la société se compose des meubles et ustensiles mis à la disposition du laitier dans le local du château loué par elle, suivant acte du premier janvier mil huit cent quatre-vingt-trois, plus d'un fonds de réserve qui sera constitué par les sommes versées à titre d'entrées, d'amendes ou de toute autre manière qui pourra être décidée en assemblée générale. Dans la première quinzaine qui suit l'échéance de chaque trimestre, chaque sociétaire reçoit du laitier le prix du lait qu'il a fourni, cela conformément au tableau de répartition établi par le secrétaire-caissier. Pour être reçu dans la société après sa constitution définitive, il faut être admis à la majorité absolue de ses membres réunis en assemblée générale, payer par vache une finance d'entrée qui sera fixée par cette même assemblée et adhérer au présent acte. Tout nouveau membre versera en outre au fonds de réserve une somme égale à celle qui reviendrait à chaque ancien sociétaire dans le cas de liquidation. Tout propriétaire cessant d'exploiter lui-même son domaine peut transmettre son droit à son fermier ou granger. Tout fermier ou granger sociétaire qui, pour cause d'infirmités ou de maladie, ne pourrait terminer son bail lui-même, pourra, s'il le remet à un sous-locataire, lui transmettre son droit, mais sous sa responsabilité personnelle et seulement jusqu'au terme de son bail. Les transmissions ou transports de droits des sociétaires mentionnés aux deux articles précédents, devront être annoncées par écrit au président de la société. Au décès d'un membre, la société peut à son choix: Ou recevoir l'un de ses héritiers pour succéder aux droits du défunt, ou rembourser aux héritiers leur part de l'avoir de la société. La qualité de membre de la société se perd: *a.* par expulsion prononcée en assemblée générale; *b.* par retrait volontaire; *c.* par impossibilité de fournir du lait, soit pour cause de départ de la localité, soit par perte de ses biens ou de toute autre manière. Dans les deux premiers cas, le membre sortant n'a droit à aucun remboursement ou indemnité. Dans le dernier cas, l'assemblée générale décidera, s'il y a lieu de rembourser tout ou partie de son avoir au fonds commun. Chaque sociétaire est tenu de livrer à la laiterie tout le lait produit par ses vaches; il ne peut en prélever que la quantité nécessaire à sa famille et celle que par bail il serait tenu de fournir au propriétaire du domaine qu'il exploite. La société est régie et administrée par: 1° L'assemblée générale; 2° une commission de surveillance composée d'un président et de deux membres; 3° un secrétaire-caissier. L'assemblée générale est formée de tous les sociétaires. Chaque sociétaire peut se faire représenter par un mandataire, âgé d'au moins dix-huit ans et agréé par la commission. La convocation aura lieu par cartes remises, sauf les cas d'urgence, au moins deux jours à l'avance et indiquant sommairement les questions à traiter. Elle sera convoquée par le président, chaque fois qu'il y aura lieu de prendre pour la société une décision d'une certaine importance ou que dix membres lui en auront fait la demande par écrit. Elle nomme le président, la commission de surveillance et le secrétaire-caissier. Elle délibère sur la gestion des comptes, sur les modifications à apporter aux statuts, sur les cas graves de fraude et contravention aux règlements, sur les réparations et améliorations dont le coût dépasse cent francs, sur la réception de nouveaux membres, sur la vente ou l'emploi du lait et le traitement de la commission. Les décisions de l'assemblée générale sont prises à la majorité absolue des membres présents; elles ne seront valables que si un tiers au moins des sociétaires y assistent; cette assistance est obligatoire; tout membre dont l'absence n'est pas justifiée versera à la caisse une amende de cinq francs. La commission de surveillance est nommée au scrutin de liste pour un an; elle est rééligible; chacun de ses membres doit signer pour la société. Toute contestation entre sociétaires à l'occasion de la société, sera tranchée par des arbitres, dans la forme indiquée par l'art. 7 de la loi du 30 novembre 1857. La commission de surveillance est composée de MM.: Doleires Gustave, président; Jean Grau, hôtelier, et Auguste Doleires, municipal.

29 juin. Sous la raison **Laiterie de Mur** il a été fondé le 5 février 1881, à Mur-Vaudois et Fribourgeois, une association, dont le siège est à Mur-Vaudois, qui a pour but entre les membres d'augmenter réciproquement le produit du lait de leurs vaches. Sa durée est illimitée, elle ne peut être inférieure à trois ans. Il sera fait à la fin de chaque année une retenue sur le lait coulé, qui devra servir à couvrir les frais, ainsi qu'à former un fond, dont la quotité annuelle est fixée à trente francs. De plus il sera versé par chaque sociétaire fondateur une finance de un franc par vache, finance qui sera payée au moment de la signature du règlement. Ce fond sera affecté à l'achat des ustensiles à fournir par la société. La dissolution de la société ne pourra avoir lieu avant le terme de trois années. Ce terme expiré, elle pourra être prononcée, si elle réunit la majorité des deux tiers des sociétaires et dans ce cas l'actif sera réparti entre les sociétaires de la manière suivante, savoir: Un tiers par égales portions, et le reste proportionnellement au lait qu'ils auront coulé pendant ces 3 ans. Dans le cas où la dissolution ne serait pas prononcée, il sera laissé toute liberté aux sociétaires qui ne voudront pas continuer à faire partie de la société de se retirer, et ils recevront leur part des capitaux; mais par contre ils perdront leur part de propriété aux ustensiles que la société aura acquis pendant ce laps de temps. Quant aux sociétaires qui se retireront volontairement pendant la durée des 3 ans, ils perdront tous leurs droits à l'avoir de la société et de plus, devront payer dix francs de sortie. Sont sociétaires: *a.* Les membres fondateurs qui ont signé le présent règlement; *b.* celui des enfants d'un sociétaire qui a hérité cette propriété, ou à qui elle a été cédée par ses parents; *c.* les sociétaires indivis qui deviennent chacun membres lors de leur séparation. Les frais de la société sont supportés: Le tiers par égales portions, et le reste proportionnellement au lait coulé. Il pourra être admis de nouveaux sociétaires, moyennant une finance d'entrée qui sera fixée par l'assemblée générale. Cette finance sera portée à l'actif. La demande d'admission sera faite par écrit. La société est administrée: *a.* Par l'assemblée générale; *b.* par son comité. Les membres de la société s'assemblent chaque fois qu'ils sont convoqués par le comité. La convocation a lieu au moyen de cartes individuelles, remises à chaque sociétaire, portant l'heure et le lieu de la réunion. Les sociétaires seuls ont le droit d'y assister et de délibérer, à moins de se faire représenter par un membre majeur de sa famille, ou par un sociétaire, en lui remettant sa carte de convocation. L'assemblée délibérante de la société ne peut opérer qu'au nombre complet de la majorité de ses membres; toute décision, pour être en vigueur, doit réunir la majorité des membres présents à l'assemblée. De plus, une majorité égale aux deux tiers des membres présents est nécessaire: *a.* Pour déclarer la culpabilité d'un sociétaire, dans le cas de falsification de lait; *b.* pour prononcer la dissolution de la société et la liquidation de l'actif; *c.* pour tout sacrifice pécuniaire, en dehors de la retenue fixée à l'article 3me; *d.* pour ratification de la vente du lait; et, *e.* pour modifier ou annuler les statuts de la société. L'assemblée générale délibère sur toutes les propositions qui lui sont soumises par le comité, ainsi que sur toute proposition individuelle appuyée par deux membres au moins. Le comité se compose de trois membres, nommés dans le courant des trois derniers mois de chaque année, ils sont rééligibles. Il se compose: *a.* Du président qui est en même temps président de l'assemblée; *b.* du vice-président; *c.* du secrétaire-caissier, lequel est chargé de la perception des finances de la société, du règlement et de la tenue des comptes, ainsi que de toutes les écritures qui concernent la société. Le comité se constitue lui-même. L'art. 28 des statuts prévoit les pénalités suivantes pour les sociétaires qui auraient falsifié leur lait: L'expulsion de la société, l'amende de fr. 20 et la perte de leurs droits à l'actif de l'association. Au cas où l'actif de la société serait insuffisant pour couvrir les engagements de celle-ci, chacun des membres ne sera responsable que de sa part, mais nullement solidaire ou engagé pour les autres membres de la société, les engagements étant répartis entre tous les sociétaires. Le président et le secrétaire signent: « Au nom de la société de laiterie de Mur ». Le comité est composé de: MM. Henri Vacheron, municipal, président; François Verdan, vice-président; Jean ffeu Rodolphe Cornuz, secrétaire-caissier, tous de Mur, leur domicile.

Bureau d'Yverdon.

1er juillet. *Le président et le secrétaire du* **Cercle d'Yverdon** *requièrent la radiation de l'inscription faite au registre du commerce le 9 mars 1883, cette société ayant été dissoute par décision de l'assemblée générale du 10 mars 1885. L'actif et le passif de l'ancien Cercle d'Yverdon passent à la société appelée „Cercle de lecture“ ou „Grand-Cercle“ et qui prend à l'avenir le nom de Cercle d'Yverdon.*

1er juillet. La société connue sous le nom de Cercle de lecture ou Grand-Cercle, à Yverdon, prend à partir du 25 avril 1885 le nom de **Cercle d'Yverdon.** Elle a pour but de réunir les citoyens de la localité et des environs, de leur fournir l'occasion de se voir, de se connaître et de s'apprécier, tout en leur procurant le plus d'agrément possible. Elle forme une société dans le sens du titre XXVIII du Code des obligations; les statuts ont été adoptés le 25 avril 1885. Pour faire partie de la société il faut être présenté par deux membres et admis par l'assemblée générale à la majorité des trois quarts des votants. Les membres décédés, démissionnaires ou exclus perdent tout droit aux biens de la société. Le Cercle d'Yverdon est administré par un comité de cinq membres, nommé par l'assemblée générale à la majorité des votants. L'assemblée générale est convoquée par affiche au Cercle et par carte individuelle adressée à chaque membre. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire-caissier; leur signature collective engage la société. En cas de dissolution de la société, ou si le nombre de ses membres devient inférieur à dix, elle sera liquidée et le solde de ses biens quelconques attribué à l'hôpital d'Yverdon. Tous les membres de la société sont solidairement responsables de ses dettes. Le président du Cercle d'Yverdon pour 1885 est: Mr G. de Guimps, syndic, à Yverdon; le secrétaire-caissier est: Mr Ch. Meylan, avocat, au dit lieu.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1885. 1er juillet. Le chef de la maison **Constant Jobin,** à la Chaux-de-Fonds, est Constant Benjamin Jobin, des Bois, canton de Berne, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Rue du Parc, n° 77.

Bureau de Neuchâtel.

1er juillet. Le chef de la maison **Cécile Gerber,** à Neuchâtel, est Cécile Gerber, de Sumiswald (Berne), domiciliée à Neuchâtel. Genre de commerce: Boulangerie. Bureaux: Rue de l'Orangerie, n° 2. Cette maison a été fondée le 24 juin 1885.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 1er juillet. La maison **G. Deléamont** (représentant en denrées coloniales), à Genève, a donné, dès le 27 juin 1885, procuration au sieur Charles Winiger, de Muri (Argovie), domicilié à Genève.

1er juillet. Le chef de la maison **A. Roesch,** à Genève, est Augustin Roesch, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Mercerie et fournitures pour tailleurs. Magasin et bureau: 52, Rhône.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: — Cancellazioni nel Registro speciale:

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Lebern

1885. 1. Juli. ***Rudolf Zumstein,*** *Fabrikant, von Ochlenberg, wohnhaft in Grenchen, publizirt im Handelsamtsblatt vom 22. Januar 1883. Amtlich gestrichen wegen Ableben.*

Rapport du consul suisse à Alger,
M. *Eug. Joly*, sur l'année 1884.

L'année 1884 a été très défavorable à l'Algérie dont les principaux produits n'ont pas pu trouver leur écoulement en Europe par suite de l'avilissement des prix et par le manque de communications régulières pendant la durée de l'épidemie qui a sévi dans le midi de la France.

La *culture des céréales* semble compromise dans ce pays qui fut jadis le grenier de Rome. Il devient presque impossible aux colons de lutter contre la concurrence des blés d'Amérique. La cherté excessive du fret entre les ports d'Algérie et ceux d'Europe, les frais énormes que les coutumes du commerce marseillais imposent aux produits algériens sont en grande partie cause de cette fâcheuse situation.

De nombreux agriculteurs se montrent résolus à abandonner la culture des céréales aux indigènes. Par contre la *culture de la vigne* prend des proportions considérables, surtout depuis que les vins algériens ont pénétré dans le nord de l'Europe où ils sont très appréciés.

Le *commerce* a été très éprouvé par la gêne produite par les quarantaines. Les nombreux hiverneurs qui fréquentent le département d'Alger sont restés en Europe; les hôtels et les villas sont restés vides, malgré la protestation tardive de la municipalité d'Alger contre les bruits mensongers répandus en Europe sur la situation sanitaire de cette ville qui n'a pas cessé d'être parfaite.

La crise qui a pesé sur la classe ouvrière n'a pas empêché de nombreux ouvriers et journaliers *suisses* sans profession de venir chercher du travail ici, sur la foi de renseignements faux sur le prix des journées. Quand ils ont assez rôdé inutilement à Marseille, ils emploient leurs derniers francs au paiement d'un passage et tombent en débarquant à la charge de la Société helvétique. Nous savons bien que pour beaucoup la vie est difficile en Europe, mais venir ici pour faire le métier de terrassier à *fr. 2. 50* par jour et être exposé à y prendre la fièvre, ce n'est vraiment pas la peine. A l'exception des ouvriers maçons et menuisiers, de quelques rares forgerons, les autres ouvriers ne peuvent lutter avec la concurrence des ouvriers espagnols ou kabyles.

Beaucoup de familles suisses, pour se débarrasser d'un membre paresseux ou gênant, ont pris la fâcheuse habitude de conseiller l'expatriation. Elles écrivent même au consul que tel fils ou telle fille n'ayant jamais rien pu faire au pays, il faut les empêcher d'y rentrer. Si la réputation que leurs auteurs font à ces malheureux est méritée, ils ne tardent pas à tomber à la charge de leurs compatriotes à l'étranger qui trouvent avec raison que ce procédé n'honore pas ceux qui l'emploient. Je fais des voeux pour qu'il soit mis un terme à cet état de choses.

Législation commerciale. Un décret en date du 26 décembre 1884 a modifié la perception de l'octroi de mer qui n'a été maintenu que sur les articles suivants:

Glucose	les 100 kg	fr.	10
Cafés et faux cafés	»	»	30
Sucres bruts et vergeoises	»	»	15
» raffinés	»	»	20
Chicorée moulue	»	»	5
Thé	»	»	25
Poivre et piment	»	»	35
Marrons châtaignes et leurs farines	»	»	5
Cannelle et cassia lignea	»	»	45
Muscades, macis et vanille	»	»	100
Clous et griffes de girofle	»	»	40
Alcool pur, contenu dans les esprits, liqueurs, etc.	l'hectolitre	»	45
Bière	»	»	5

Jusqu'au 31 décembre 1886, le droit intérieur sur l'alcool sera réduit à fr. 22. 50 par hectolitre.

Importations générales du département d'Alger. La valeur des importations en 1884 a subi une diminution sur 1883. Comme on pourra le voir sur le tableau statistique ci-annexé, 24 articles sont en déficit. Les différences en moins portent principalement sur les tissus de coton qui de 25'124,127 fr. se trouvent réduits à 20'654,791 fr., soit un déficit de 4'469,426 fr.

Il y a également diminution sur les articles suivants: tissus de lin et de chanvre 105,724 fr.; tissus de laine 612,977 fr.; tissus de soie 46,017 fr.; vins 983,575 l; eaux-de-vie et esprits 296,930 l; tabacs en feuille 15,335 kg; huiles d'olive 85,332 kg; blés 51,147 hl; orges 64,546 hl; farines 3430 q; riz 2'997,313 kg; bois sciés 12,890 tonnes.

Les articles en augmentation sont: fromages 27,810 kg; fruits oléagineux 65,006 kg; sucre brut 180,199 kg; café 828,160 kg; fontes de fer et acier 889,871 kg; acide stéarique 79,565 kg; sucre raffiné 1'187,950 kg; papiers et cartons 168,001 kg.

Banques. Le compte rendu de la Banque de l'Algérie pour l'exercice 1883—1884 constate que l'ensemble de ses escomptes pour les trois provinces a atteint le chiffre de 484'780,778 fr., soit une augmentation de 8'871,631 fr. sur l'exercice précédent.

Taux de l'intérêt et de l'escompte. L'intérêt légal reste fixé à 6 %, l'escompte se fait à 4, 5 et 6 % selon la valeur du papier.

(A suivre.)

Auszug aus dem Bericht des schweiz. Konsuls in Batavia,
Herrn *O. Dürler*, pro 1884.

(Konsulat für Holländisch-Indien.)

Der Rückblick auf das verflossene Jahr 1884 ist kein erfreulicher; denn dasselbe hat, besonders gegen das Ende hin, solch' unvorhergesehene, den Handel und die Landwirthschaft in so hohem Maße schädigende Ereignisse gebracht, daß es zu den ungünstigsten gezählt werden muß, welche seit vielen Jahren in den Annalen dieser Kolonie verzeichnet worden sind. Nicht, daß die Ernten der Hauptprodukte dieser Kolonie unbefriedigend ausgefallen wären; im Gegentheil waren dieselben im Allgemeinen den Erwartungen entsprechend (mit Ausnahme von Kaffee in Mittel-Java). Die fortwährend niedriger gehenden Erlöse auf den europäischen Absatzplätzen, welche besonders für Zucker außer aller Berechnung liegende Dimensionen angenommen, haben aber gegen Ende des Jahres eine Krisis herbeigeführt, welche nicht nur eines der größten Exporthäuser mit Zahlungseinstellung bedrohte, sondern auch zwei bei der Zuckerindustrie stark interessirte Bank institute dem Einsturz nahe brachte. Wäre solches zur Thatsache geworden, die daraus entstehenden ruinösen Folgen für Handel und Landwirthschaft wären geradezu unberechenbar gewesen; glücklicherweise konnte aber die drohende Katastrophe noch abgewendet werden, indem sich durch vereinte Anstrengungen, hauptsächlich aber durch die Hülfe holländischer Kapitalisten die nöthigen Millionen finden ließen, um es den in Noth verkehrenden Bankinstituten zu ermöglichen, ihren Wechselverbindlichkeiten nachzukommen und die mit ihnen in Verbindung stehenden Zuckerfabriken und anderen Kulturunternehmungen mit neuem Betriebskapital zu versehen. Es ist zu hoffen, daß mit den beigesprungenen Millionen, welche das Mutterland gespendet, eine solch' wichtige Industrie wie die Zuckerindustrie, bei welcher Hunderte von Millionen festgelegt sind und bei welcher ein ganz bedeutender Theil der Bevölkerung Arbeit und guten Verdienst findet, der Kolonie erhalten werden kann und daß wieder günstigere Konjunkturen für den Artikel kommen, welche dem Kolonialzucker auch wieder bessere Preise bringen werden.

Daß der Exporthandel bei der mißlichen Lage dieses Hauptexportartikels und bei den fortwährend äußerst gedrückten Preisen für Kaffee, des zunächst in Frage kommenden Exportartikels nach Europa, durchaus keine befriedigende Resultate ergab, ist leicht begreiflich. Der Importhandel kann sich aber leider auch nicht rühmen, ein befriedigendes Jahr hinter sich zu haben; denn auch für diesen hat dasselbe mit ziemlich getäuschten Erwartungen abgeschlossen.

In politischer und finanzieller Hinsicht kann leider nicht gesagt werden, daß die Lage der Kolonie eine bessere geworden sei. Der unglückselige Atjeh-Krieg dauert noch stets fort, erfordert immer und immer wieder neue Opfer an Geld und Menschenleben, ohne daß auf die Weise, wie er geführt wird, einer baldigen Beendigung desselben entgegengesehen werden kann, und muß daher die wirkliche Pazifikation dieses Gebietes als noch in weiter Ferne stehend betrachtet werden.

In Deli, an der Ostküste Sumatras, wo sich auf verhältnißmäßig begrenztem Gebiet vielleicht 25,000 bis 30,000 Chinesen als Arbeiter auf den Tabakplantagen befinden, welche größtentheils verschiedenen geheimen, einander feindlich gesinnten, Verbindungen angehören, haben Mord und Todschlag wiederholt stattgefunden; in einzelnen Fällen haben die Chinesen selbst gegen die Plantagenbesitzer feindliche Stellung angenommen.

Wiederholt haben daher letztere darauf angedrungen, daß ihnen durch vermehrte Polizei und durch Vertheilung der Truppen in mehrere Garnisonen mehr Schutz für Person und Eigenthum zu Theil werde und ist zu wünschen, daß die Regierung diesem durchaus gerechtfertigten Verlangen bei Zeiten Gehör schenkt und nicht wartet, bis sie durch ein größeres Gemetzel dazu gezwungen wird. Ich fand es für geboten, dieser Besorgniß erregenden und in den Zeitungen wiederholt besprochenen Zustände besondere Erwähnung zu thun, weil nicht weniger als ca. 60 Schweizer als Plantagenbesitzer und Angestellte in jener Gegend leben und besonders bedeutendes schweizerisches Kapital in den dortigen Tabakplantagen festgelegt ist, welches Kapital indessen nur so lange ersprießliche Früchte trägt, als Ruhe und Ordnung herrschen und die geregelte Bebauung der Plantagen nicht gestört wird.

Die finanzielle Lage der Kolonie ist seit dem vorjährigen Berichte durchaus keine günstigere geworden; wohl hat der aus der Kolonialregierung nach Holland berufene neue Minister für das Kolonialministerium ein Budget für 1884 bei der Abstimmung der Kammern durchgebracht, welches das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben scheinbar herstellt, in Wirklichkeit wird sich aber ein bedeutendes Defizit ergeben. Auf allen Gebieten werden durch den neuen Generalgouverneur Ersparnisse eingeführt, sowohl durch Beschränkung des allerdings bis anhin viel zu zahlreichen Beamtenpersonals, als auch durch Beschneidung der Saläre. So lange aber der Atjeh-Krieg fortdauert und Armee und Flotte wie bisher enorme Summen verschlingen, während die Einnahmen durch die andauernd schlechten Kaffeepreise in Europa geschmälert bleiben, so lange kann die Finanzlage keine günstigere werden, es sei denn, daß die Regierung zum einfachsten Mittel greift und die Eingangszölle um ein Erhebliches erhöht und sich dadurch eine bedeutende Mehreinnahme verschafft. Nach einer jüngsten Feststellung soll der Atjeh-Krieg bis jetzt ca. 390 Millionen Gulden gekostet haben.

Ernten und Ausfuhrhandel. Die Reisernte ist so zu sagen in allen Theilen des Archipels befriedigend, besonders reichlich aber auf Java ausgefallen, so daß die Preise für den Artikel außerordentlich zurückgingen und mancher Produzent dadurch schlechter daran war, als wenn er nur eine Mittelernte eingeheimst, aber höhere Erlöse hätte bedingen können. Anfangs des Jahres standen Preise für 1ª Qualität Batavia-Reis noch auf fl. 152. 50 bis 182. 50 per Koyang à 27 Picols à 125 ℔, gingen dann aber bis Ende des Jahres auf fl. 115 bis 150 je nach Qualität zurück und das Merkwürdigste bei der Sache ist, daß trotz dieser ausnahmsweise billigen Preie die Einfuhr von Reis von Saigon doch noch die Ziffer von 866,688 Picols erreichte. Die Ausfuhr betrug dagegen 146,395 Picols gegen 83,479 Picols pro 1883.

Kaffee-Ernte. Bis 31. Dezember wurden der Regierung in deren Packhäuser abgeliefert 1'011,787 Picols gegen 1'072,492 Picols pro 1883, wodurch sich ein Ausfall von 60,705 Picols ergibt. Die Privatproduktion kann auf ca. 400,000 Picols angenommen werden. Der Rückgang der Preise auf den europäischen Absatzplätzen hielt auch während 1884 fortwährend an; Anfangs des Jahres wurde Qualität gut ord. in Holland noch mit 35½ C. pro ℔ bezahlt, Ende des Jahres bedingte die nämliche Qualität nur noch 28 C. pro ℔ und läßt sich daraus ermessen, welch' bittere Enttäuschungen dieser Preisrückgang für manchen Produzenten und Exporteur im Gefolge hatte. Die Blätterkrankheit, welche auch im vorjährigen Berichte erwähnt worden ist, hat während 1884 besonders in Mittel-Java an Ausbreitung zugenommen und ist solche für dieses Produktionsgebiet geradezu zur Kalamität geworden, indem jede bis jetzt noch verschont gebliebene Plantage von heute auf morgen von derselben angetastet werden kann, wodurch sich das Ernte-Ergebniß in manchen Fällen bis auf ein Zehntel des normalen Ertrages reduzirt, was ungefähr sagen will, daß der Ruin der Plantage besiegelt ist. Die mannigfaltigsten Mittel zur Bekämpfung der Krankheit sind bis jetzt angewendet worden, aber leider hat sich bis jetzt noch keines als probat bewiesen, und ist daher zu befürchten, daß sie noch weitere Verwüstungen anrichten wird. Die Gesammt-Ausfuhr von Kaffee während 1884 erreichte die Ziffer von 1'432,262 Picols. *(Forts. folgt.)*

Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Bucarest,

Herrn *Jean Staub*.

Bucarest, 1. Juli 1885. Der heutige «Monitor» bringt den neuen rumänischen ***General-Zolltarif*** welcher vom 13. dieses Monats an für den Verkehr mit Staaten, die mit Rumänien keine Handelskonvention haben, in Kraft tritt.

Unter diesen Staaten ist Frankreich, welches in den vier Jahren 1880 bis 1883 für 100 Millionen Franken nach Rumänien exportirte und für 93 Millionen von da einführte. Nachdem die dringenden Vorstellungen, welche die Regierung der Republik gegen das Aufhören des bisherigen konventionellen Zollregimes hier machen ließ, von der königlichen Regierung dieser Tage ablehnend beschieden wurden, so ist es der französische Außenhandel, den die Härten des neuen rumänischen Zolltarifs zuerst treffen.

Da auch die Handelskonvention zwischen der Schweiz und Rumänien am 13. Januar 1886 abläuft und im Falle der Nichterneuerung derselben dieser Tarif auch für Waaren aus der Schweiz angewendnt werden wird, so beeile ich mich, daraus die folgenden, die schweizerische Industrie speziell interessirenden Ansätze der Einfuhrzölle mitzutheilen.

		Konventional-tarif Fr.	General-tarif Fr.
Hornvieh per Kopf		5. —	36. —
Butter und Käse	per q	12. —	120. —
Chocolade	»	20. —	80. —
Arbeiten aus Kautschuk mit Seide verbunden	»	100. —	108. —
» mit andern Stoffen verbunden	»	50. —	
Wollgespinnste, ungefärbt	»	70. —	100. —
» gefärbt	»		150. —
Wollgewebe* per □ Meter im Gewicht von 700 gr	»	—. —	75. —
» im Gewicht von 500—700 gr	»	—. —	150. —
» » 500 gr u. weniger	»	—. —	250. —
Wirkwaaren aus Wolle	»	150. —	300. —
Seidenfaden jeder Art	per kg	5. 50	15. —
Jeder Art Gewebe und Wirkwaaren aus Seide	»	7 % ad val.	24. —
Idem mit andern Stoffen vereinigt, außer mit Gold und Silber	»	» »	8. —
Baumwollgespinnste ungefärbt	per q	15. —	20. —
» gefärbt, und Strick- und Nähgarn	»	46. 50	100. —
Baumwollgewebe, roh	»	20. —	60. —
» gebleicht oder gefärbt . . .	»	25. —	120. —
» farbig gewoben oder bedruckt	»	45. —	200. —
» leichte jeder Art (Testemele etc.)	»	90. —	300. —
Baumwollbänder und Posamenterie . . .	»	80. —	300. —
Baumwollwirkwaaren	»	80. —	300. —
Baumwollspitzen und -Tüll	»	5 % ad val.	600. —
Leinwand, rohe	»	55. —	150. —
» gebleichte	»	7 % ad val.	180. —
Stickereien	per kg	7 % » »	24. —
Strohhüte für Männer	»	3. 62	12. —
Bijouterie **, feiner Nachahmung	»	20. —	40. —
Uhren aus Gold oder mit Gold	pr. Stück	6. —	15. —
» » Silber oder andern Metallen .	»	2. —	2. —
Musikdosen	per kg	1. —	1. —
Uhrenbestandtheile	»	4. —	4. —
Maschinen aus Guß jeder Art	per q	6. —	7. —
Maschinen aus Eisen u. Stahl u. Maschinentheile über 25 kg schwer	»	9. 40	14. —
Ackerbau- und Dampfmaschinen		—	frei
Eisenbahnwagen I. und II. Klasse . . .	pr. Stck.	650. —	650. —
» III. Klasse	»	450. —	450. —
Modeartikel und künstliche Blumen . . .	per kg	—	30. —

Ernte. Der Schnitt des Winterweizens hat heute begonnen. Obwohl es eine Woche lang fast ununterbrochen regnete, hat die Ernte weniger, als befürchtet wurde, gelitten. Aus dem hiesigen Distrikt liegen mir Muster von neuem Weizen süperber Qualität vor. Einzelne Bezirke, wie die südliche Moldau, haben unter langanhaltender Trockenheit auch dieses Jahr wieder gelitten; in den meisten Distrikten des Königreichs aber wird der im Herbst gesäete Weizen nach allen Berichten ein schönes, zum Theil sogar reichliches Resultat geben. Die Frühjahrssaat dagegen ist weniger befriedigend; sie ist noch nicht schnittreif und hängt ihr Erträgniß noch vom Wetter der nächsten vierzehn Tage ab.

Reps ist dieses Jahr gerathen und vielfach schon eingeheimst und exportfähig. Die bescheidensten Schätzungen des Ertrages lauten auf sechs Millionen Franken.

Mais wurde wieder ungemein viel angebaut, mehr noch als letztes Jahr. Die Pflanze steht sehr gut da und wenn sie im August noch durch ausgiebigen Regen erfrischt wird, so kann man mit ziemlicher Sicherheit eine reiche Ernte erwarten.

Es sind also im großen Ganzen die geschäftlichen Aussichten befriedigend, abgesehen indessen von den zollpolitischen Unebenheiten, die uns vielleicht bevorstehen.

* Wollgewebe sind im Konventionaltarif anders klassifizirt und bezahlen Fr. 30 bezw. Fr. 58 und Fr. 90 Zoll per q.

** Bijouterie und Orfèvrerie aus Gold und Silber blieben unverändert auf Fr. 40 per kg.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Zollwesen des Auslandes. — Vereinigte Staaten von Nord-Amerika. Laut «New-Yorker Handels-Zeitung» hat der Finanzminister folgendes Schreiben an die «General-Appraisers» in New-York, Boston, Philadelphia und Baltimore gerichtet: «Sie werden behufs Herbeiführung einer gleichmäßigen Abschätzung und Klassifizirung importirter Waaren in den verschiedenen Häfen hiermit angewiesen, die «Appraisers» und als solche fungirenden Beamten in Ihrem Distrikt aufzufordern, Ihnen von jetzt an Proben von allen Textil- und anderen Waaren, von welchen solche Proben genommen werden können, zuzustellen. Solche Proben sollen Ihnen täglich unterbreitet werden, jede mit einer Etiquette versehen, auf welcher der Fabrikationsort, der Exportplatz, der Name des Fabrikanten, sowie die Namen des Exporteurs, des Importeurs und des Schiffes, Datum und Nummer der Faktura, Faktura-Werth, der deklarirte Werth, der abgeschätzte Werth, die Klassifizirung, Zollrate u. s. w. angegeben sein müssen. Diese Proben sind von Tag zu Tag zu klassifiziren und zu arrangiren. Wenn eine hinreichende Anzahl von Proben beisammen, wird beabsichtigt, eine Versammlung des «Board of General-Appraisers» sowie anderer noch näher zu bezeichnender Beamten einzuberufen, um die Preise und Klassifizirungen in den verschiedenen Häfen zu vergleichen und sich dabei herausstellende Irrthümer zu berichtigen.»

Situation de la Banque de France.

	25 juin Fr.	2 juillet Fr.		25 juin Fr.	2 juillet Fr.
Encaisse métallº	2,234,535,100	2,230,547,289	Circulation de billets . . .	2,763,044,135	2,814,248,125
Portefeuille . .	690,082,677	780,677,547			
Avances sur nantissement . .	291,796,400	299,818,083			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	25 juin fr.	2 juillet fr.		25 juin fr.	2 juillet fr.
Encaisse métallique	95,358,258	98,574,603	Circulation . .	335,522,750	340,022,110
Portefeuille . . .	283,845,905	290,939,939	Comptes courants	69,907,789	73,957,104

Situation de la Banque d'Angleterre.

	25 juin £	2 juillet £		25 juin £	2 juillet £
Encaisse métalle.	28,116,673	27,481,488	Billets émis . . .	42,667,785	42,075,455
Réserve de billets	17,755,780	16,277,270	Dépôts publics . .	7,870,886	6,412,656
Effets et avances	21,191,099	22,246,476	Dépôts particuliers .	28,239,398	29,254,818
Valeurspubliques	13,793,314	13,859,179			

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	23. Juni Mark.	30. Juni Mark.		23. Juni Mark.	30. Juni Mark.
Metallbestand .	616,736,000	597,103,000	Notenumlauf .	716,741,000	814,427,000
Wechsel . . .	358,383,000	413,118,000	Täglich fällige Verbindlichkeiten	252,093,000	232,949,000
Effekten . .	35,148,000	39,283,000			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	23. Juni österr. fl.	30. Juni österr. fl.		23. Juni österr. fl.	30. Juni österr. fl.
Metallschatz. .	195,798,891	195,744,395	Banknotenumlauf	334,409,890	343,924,150
Wechsel:			Täglich fällige Verbindlichkeiten	3,668,398	3,564,337
auf das Inland	105,154,728	117,487,518			
auf d. Ausland	10,583,552	10,079,797			
Lombard . . .	27,198,300	27,017,400			

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	10 Giugno L.	20 Giugno L.		10 Giugno L.	20 Giugno L.
Moneta metallica	208,172,642	208,543,006	Circolazione . .	514,608,373	512,104,383
Portafoglio . .	308,434,600	323,493,530	Conti correnti a vista . . .	51,797,540	51,682,799
Fondi pubblici e titoli diversi .	127,199,543	124,059,592	Conti correnti a scadenza . .	47,515,342	47,768,137

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Fohlenweide-Gesellschaft Schaffhausen

in Liquidation.

(Schuldenruf.)

In Folge Beschlusses des Bezirksgerichtes Schaffhausen vom 2. Juli 1885 ergeht hiemit an alle Diejenigen, welche an die am 9. August 1874 gegründete Fohlenweide-Gesellschaft Schaffhausen in Liquidation aus irgend einem Rechtsgrunde Anforderungen zu machen sich berechtigt glauben, sei es als eigentliche Gläubiger, sei es als Aktionäre dieser Gesellschaft, die Aufforderung, diese ihre Ansprüche bei Vermeidung des Unterganges ihrer Forderungsrechte bis spätestens **den 31. Dezember 1885** bei der Bezirksgerichtskanzlei Schaffhausen schriftlich in Folioformat einzugeben unter Beilegung der Original-Forderungstitel.

Schaffhausen, den 4. Juli 1885.

A. A. die Kanzlei des Bezirksgerichtes:
J. Tanner, Subst.

Le poste de

Directeur de la Banque populaire de la Gruyère

à Bulle

est mis au concours.

Traitement fixe fr. 4000, plus part aux bénéfices.

Le règlement fixant les attributions et les engagements du Directeur est à la disposition des intéressés.

Les inscriptions seront reçues par le soussigné jusqu'au 20 courant.

Bulle, le 3 juillet 1885.

Banque populaire de la Gruyère.
Le président:
Pierre Paquier.

6

Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern
empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.
Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Ber n